Das vorliegende Bilthlein fann allen Freunden und Freundinnen einer ernsten religiojen Dichtung empfohlen werden. Dasjelbe betrachtet das firch= liche Jahr und deffen beilige Zeiten und hervorragende Gefte; die einzelnen Lieder erflaren finnig und treffend die Geftgeheimniffe und befunden einen frommen Sinn und ein glückliches Berftandnis für die Schonheit des firch= lichen Cultus. Die meiften Dichtungen find wohlgelungen und empfehlen fich durch die Leichtigkeit und das Ebenmaß des Bersbaues, durch die Schönheit und Sinnigfeit des Inhaltes und eine populare, herzliche Sprache. Als Beihnachtsgeschent wird das Büchlein namentlich für die Jugend eine paffende Gabe fein.

Darfeld (Beftphalen). Dr. Samjon.

27) Gaben des fathol. Prefivereines in der Dioceje Sectau f. d. Jahr 1888. Graz, Styria 1888. 247 Seiten Tert,

54 Seiten ftatiftische Rachrichten.

Es ift wieder ein ansehnliches Hausbuch, das der Pregverein von Sectau feinen Mitgliedern reicht. Der Inhalt ift in edlem Sinne popular und bietet durch seine Mannigfaltigfeit Lesern verschiedenen Beschmackes Erwünschtes. Die erfte Biece bringt unter der Rubrif Erbauendes einen Abrif der Chronif der Redemptoriften-Congregation. Der Berfaffer ift nicht genannt, aber er weiß außerordentlich volksthümlich zu schreiben. Ich weise nur beispielsweise auf Geite 42 hin. Das ift echt fteivisch. Die Redemp= toristen follen (1848) vertrieben werden. Aber die Bauern machen. Drei verkleidete Jesuiten suchen bei den vermandten Ordensbriidern Zuflucht. Die Bauern wittern felbft hinter diefen verfolgten Ordensleuten Wiener Emiffare. Und nun wird aufmarschiert, benn seinen Geiftlichen läßt der Steirer nichts 3m "Geschichtlichen" erfreut uns Dr. Macherl's meisterhafte populär-hiftorische Teder. Die sub III folgenden Erzählungen find gut ge= wählt. Der ausführliche ftatiftische Anhang bringt uns ein Berzeichnis jammtlicher Mitglieder. Leider geht aus demfelben hervor, daß der Glerus zwar außerordentlich energisch fich der Bereinssache annimmt, daß die Bauern felfenfest ihm zur Geite stehen, aber die Bentrn, der gebildete Mittelftand läßt auch im schönen Steierlande fich in so edlem Bunde wenig sehen. 3m Borftande ift nur ein einziger Laie: Graf Deseffans d'Averna.

Msgr. Prof. Dr. Scheicher. St. Bölten.

28) Geschichte der Wohlthätigkeits-Auftalten in Belgien von Karl dem Großen bis zum sechszehnten Jahrhundert. Bon Dr. P. B. M. Alberdingk-Thijm, Professor an der Universität Löwen. Freiburg, Herder, 1887. S. 207. Br. M. 4.- = fl. 2.40.

Die Beftrebungen des Liberalismus gehen darauf hinaus, die chriftliche Boblithätigfeit ju facularifiren, jum mindeften den Staatszwecken bienftbar zu machen. Daher die Ericheinung, daß auf der einen Geite die humanität auf die Fahne geschrieben, auf der andern die Thatigkeit der katholischen